

Konstruktivismus und Fremdsprachenunterricht

Beitrag von „philosophus“ vom 23. Juli 2005 17:50

Zitat

Aktenklammer schrieb am 23.07.2005 16:32:

Bei einem Kind kann man für eine gewisse Zeit damit leben, wenn es sagt "xx Haus baut", aber im FU haben wir es spätestens in Klassenarbeiten auch mit Normen zu tun, anhand derer ich die Konstrukte bewerten muss.

Konstruktivismus heisst ja, zumindest im unterrichtlichen Lernprozess, nicht: 'Jeder baut sich irgendwas zusammen.'

Sondern: Man beobachtet Phänomene, erkennt Regelmäßigkeiten (Akkumulation [von Wissen]) und verbindet sie mit dem, was man schon vorher weiß (Assimilation). Dabei wird das zuvor Bekannte häufig modifiziert, weil man etwas Neues lernt (Äquilibrationsprozess).

Das Kind merkt dann nämlich z. B., dass Papa nicht "xx Haus baut" sagt sondern "xx baut das Haus." und passt sich dran an. Und ähnlich laufen auch Prozesse im FU ab.